

## Schule an der Marcusallee ist Bremens „Stärkste Schule“



Die Schule an der Marcusallee (Förderzentrum für Schwerhörige und Gehörlose) erhielt den mit 5000 Euro dotierten Preis im Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ 2009. Finanziert wird der Wettbewerb von der Hertie-

Stiftung, der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und der Deutschen Bank. Bundesweit haben 600 Schulen teilgenommen, 7 davon aus Bremen.

Bei der Feierstunde im Rathaus wurde auch die Wilhelm-Olbers-Schule als Zweitplatzierte für ihr Konzept und die hervorragende Kooperation mit den Berufsberatern der Bundesagentur für Arbeit geehrt. Der bundesweite Wettbewerb wurde ausgeschrieben für Schulen, die zur Berufsbildungsreife und zur Erweiterten Berufsbildungsreife führen. Ausgezeichnet wurden vor allem die Schulen, die nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung betreiben, die sich in Netzwerke – auch mit außerschulischen Partnern – einbinden und denen es gelingt, auch unterschiedliche Schülergruppen gezielt zu fördern.

Bildungssenatorin Renate Jürgens-Pieper, die die Urkunden überreichte, sagte: „Die Schule an der Marcusallee und die Wilhelm-Olbers-Schule sind Lernorte, an denen Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen vermittelt bekommen, sondern auch soziale Kompetenzen erwerben. Das sind Grundvoraussetzungen, um einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Wie wichtig solche Fähigkeiten und Kompetenzen sind, das höre ich immer wieder in Gesprächen mit Vertretern der Kammern und mit Unternehmen. Insofern wird von den Lehrerinnen und Lehrern an beiden Schulen eine beispielhafte Arbeit geleistet, wozu ich herzlich gratuliere.“

Bildunterschrift: Bei der Verleihung (von links) Maren Hullen (Hertie-Stiftung), Hans-Werner Noffke (Lehrer Marcusallee), Alexander Claußen (Schüler Marcusallee), Senatorin Renate Jürgens-Pieper und Klaus Stietenroth (Bundesagentur für Arbeit).